



Elektrosmog – Zusammenhänge mit Krankheiten Multiple Sklerose – Alzheimer – Demenz

In 20 Jahren sind wir ein Volk von Demenz-Kranken

"In 20 Jahren sind wir ein Volk von Demenz-Kranken".

Dr. Brigitte Langer, Physikerin, Heidelberg beim Montagsforum in Erlenbach (Januar 2001). Die Wissenschaftlerin, die in der Hirnwellenforschung tätig ist, gab zu bedenken, dass selbst die Strahlung eines Handys im Stand-by-Modus die Blut-Hirn-Schranke öffnet, die normalerweise geschlossen ist und Krankheiten wie Alzheimer, Demenz, Multiple Sklerose und Parkinson verhindert. Ihr Fazit: "Möglichst auf das Handy verzichten".

Wie Forscher der Universität Lund in Schweden jetzt festgestellt haben, wird durch Mobilfunk-Frequenzen die Blut-Hirn-Schranke geöffnet. Somit können schädigende Stoffe im Blut diese Sicherheitsbarriere überwinden, ins Gehirn eindringen und Gehirnzellen schädigen bzw. zerstören. Krankheiten wie multiple Sklerose, vorzeitiges Altern, Alzheimer und Parkinson werden mit einer Störung der Hirnschranke in Verbindung gebracht.

Die Blut-Hirn-Schranke spielt eine wichtige Rolle, indem sie die Aufnahme von Toxinen aus dem Blut ins Gehirn verhindert und so das Gehirn vor Schäden schützt. Sie weist eine selektive Permeabilität auf, so dass einige Moleküle wie z.B. Glukose durchgelassen werden und andere nicht. So erfüllt sie neben der Schutzfunktion auch die Aufgabe der Aufrechterhaltung eines optimalen Nährstoffgleichgewichts in den Hirnflüssigkeiten.

Quelle: <http://www.elektrosmog.com/mobilfunk-risiken-und-schutz/wissenschaftler-und-%C3%A4rzte-warnen/>

Verminderte Melatonin-Produktion

Vermehrte wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewinnt zunehmend die verminderte Melatonin-Produktion nach kontinuierlichem oder längerem Handygebrauch. Melatonin ist ein neurokrines Gehirnhormon der Epiphyse (Zirbeldrüse). Prof. Russel Reiter (1995): Melatonin steuert den Schlaf- und Wach-Rhythmus, eingeschlossen die Absenkung der Körpertemperatur. Eine Reduktion des Melatonins führt deswegen zu ausgeprägten Schlafstörungen mit Zerschlagenheitsgefühl am Morgen und untertags. Es verringert Cholesterin mit nachfolgender Verringerung von Arteriosklerosen und koronaren Herzerkrankungen. Melatonin reduziert den Blutdruck und die Tendenz zu Blutgerinnseln und folglich auch zu Schlaganfällen. Es beseitigt Freie Radikale. Mit den obigen Faktoren, setzt dies das Risiko von Herzattacken, Krebs und Virusinfektionen herab. Freie Radikale spielen eine große Rolle bei Hirnerkrankungen wie z.B. Alzheimer, MS, Parkinson oder Lou-Gehrigs-Erkrankung. Die Blut-Gehirn-Schranke weist die meisten Freien-Radikalen-Fänger ab, Melatonin hat freien Zugang. Es stärkt die Effektivität des Immunsystems, indem es die Anzahl der T-Zellen, z.B. die T-Helfer- und die T-Killerzellen erhöht. Melatonin hat auch einen wichtigen Einfluss auf die Serotonin-Produktion im Gehirn. Serotonin ist als Stimmungs- oder antidepressives Hormon bekannt, was auch die vielfältigen Depressionen bei Mobilfunk Exponierten erklärt (von Gladiß 1991).

Quelle: <http://www.in-photonic.de/wissen/elektrosmog/index.html>



Elektrosmog gilt als besonders problematisch bei Menschen mit Vorerkrankungen

Auszug aus der Fernsehsendung "Markt" des WDR vom 18.01.2010

Markt scannt die Belastung durch Elektrosmog im Haushalt und beobachtet einen Laborversuch, bei dem Reaktionen des menschlichen Körpers auf Strahlung gemessen werden sollen.

In den Forschungsräumen für umweltphysikalische Messungen in Wiesenthal bereitet Dr. Lebrecht von Klitzing einen Test vor. Die Testperson ist Heike Keuser. Sie ist an Multiple Sklerose erkrankt. Elektrosmog gilt als besonders problematisch bei Menschen mit Vorerkrankungen. „Also ich merke, wenn ich von meiner MS-Erkrankung her sage, es ist im Moment soweit alles im Lot und es läuft gut, dass Verschlechterungen ganz klar und deutlich da sind, wenn ich der Strahlung ausgesetzt bin in irgendeiner Form“, berichtet Heike Keuser.

Die Fragestellung für den Test von Dr. von Klitzing lautet: Leidet Heike Keuser tatsächlich unter Elektrosmog oder ist alles nur Einbildung? Für den Medizinphysiker zählen nicht Empfindungen, sondern nur das, was sich messen lässt. Reagiert das Herz auf Strahlen? Verändern sich Hautfunktionen?

Die Reizquelle ist in diesem Fall die Basisstation eines schnurlosen Telefons. Heike Keuser weiß nicht, wann sie eingeschaltet wird. Die Strahlung beträgt 1.000 Mikrowatt pro Quadratmeter. Und tatsächlich zeigen sich auf den Monitoren schon bald deutliche Reaktionen. Dr. von Klitzing beschreibt sie so: „Die Veränderungen zeigten genau die Charakteristik von Spasmen – also krampfartige Zustände des Muskelsystems an der Hautoberfläche.“ Außerdem registriert er Veränderungen bei den Herzaktionen.

Quelle: <http://www.cje-elektrosmog-institut.de/Studien.html>

Schwedische Wissenschaftler: Handys öffnen die Blut-Hirn-Schranke!

Die Blut-Hirn-Schranke ist eine Zellschicht zum Schutz des Gehirns vor schädigenden Stoffen aus dem Blutkreislauf. Sauerstoff und wichtige Nahrungsbestandteile lässt sie durch. Kohlendioxid und Abfallprodukte wehrt sie ab. Die Barriere verhindert, dass Gifte, Medikamente und andere gefährliche Substanzen in das Gehirn eindringen können.

Quelle: <http://lichtstrahl-magazin.de/Artikel/Elektrosmog/LSmicrow.html>

Meine Prognose ist, wenn es so weiter geht, ab 2020 haben wir alle Alzheimer.

Dr. med. Manfred Doepp im Interview vom 26.05.2015 beim Schweizer Fernsehsender TimeToDo.ch:

Unser Gehirn ist heutzutage nicht mehr durch die Blut-Hirn-Schranke geschützt, weil die Zahl der chronisch schwelenden Entzündungen in vielen Organen, speziell im Gehirn permanent zunimmt. Das Gehirn von uns allen ist durch Elektrosmog und die vielen Gifte in eine chronisch schwelende Entzündung überführt worden.

Meine Prognose ist, wenn es so weiter geht, ab 2020 haben wir alle Alzheimer.

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=iD9x_hCdc_k&list=UUNE_pmDsnH_36nn43u0P2gQ